

Rede

von Hans Dieter Pötsch

Vorsitzender des Vorstands der Porsche Automobil Holding SE

Ordentliche Hauptversammlung, die als virtuelle Hauptversammlung stattfindet,
am 25. Juni 2026 in München

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre!

zur ordentlichen Hauptversammlung der Porsche SE begrüße auch ich Sie sehr herzlich.

Eine diversifizierte Investitionsplattform – das ist unsere Vision für die Porsche SE. Auch wenn ein Großteil unserer Vermögenswerte weiterhin in unseren Kernbeteiligungen – der Volkswagen AG und Porsche AG – liegt, haben sich unsere Portfolio-beteiligungen in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich entwickelt.

Sechs Unternehmen haben nach unserer Investition den sogenannten „Unicorn-Status“ erreicht – also eine Bewertung von mindestens einer Mrd. Euro. Eine starke Bilanz, auf die wir stolz sind. Gleichzeitig unterstreicht sie das nachhaltige Wertsteigerungspotenzial unseres Portfolios. Unser einzigartiges Netzwerk hat sich dabei zu einem zentralen strategischen Asset entwickelt, auf dem die starke finanzielle Performance unserer Portfoliobeteiligungen wesentlich basiert.

Doch was bedeutet „diversifizierte Investitionsplattform“ genau? Es ist eine Plattform, die Megatrends frühzeitig erkennt und in Innovationsführer mit echtem Wachstums- und Wertsteigerungspotenzial investiert. Es ist zudem eine Plattform, die wirtschaftliches Potenzial und gesellschaftliche Verantwortung zusammendenkt. Diesen Weg gehen wir entschlossen und erfolgreich weiter. Lassen Sie mich das anhand einiger weiterer Beispiele erläutern.

Bereits seit 2021 sind wir bei Isar Aerospace investiert. Seit unserem Einstieg begleiten wir das Unternehmen auf seinem Weg zum europäischen Weltraum-Champion – als industriell verankerter Investor, der Kapital, Netzwerk und Expertise einbringt.

Isar Aerospace möchte die stetig wachsende Nachfrage nach kostengünstigen und flexiblen Raketenstarts bedienen und dabei eine führende Rolle in Europa einnehmen. Das Tempo und die Entwicklung seit Unternehmensgründung sind beachtlich. Außerdem ist die Notwendigkeit nach unabhängigen europäischen Raketenstarts in den letzten Jahren noch stärker geworden. Das bestätigt: Wir sind zur richtigen Zeit beim richtigen Unternehmen eingestiegen.

Unsere Fähigkeit, das Potenzial junger Unternehmen frühzeitig zu erkennen und so von deren Wachstum und Wertsteigerung zu profitieren, zeigt sich auch bei unserer Beteiligung an Quantum Systems. Das Unternehmen entwickelt und produziert Drohnen für militärische und zivile Anwendungen, insbesondere in den Bereichen Überwachung, Aufklärung und Drohnenabwehr. Seit 2024 sind wir bei Quantum Systems engagiert und auch dieses Investment ist für uns eine absolute Erfolgsgeschichte.

Ein weiteres Beispiel ist Waabi, das in der letzten Finanzierungsrunde 750 Mio. US-Dollar eingesammelt hat und mit Uber eine Kooperation im Robotaxi-Bereich eingegangen ist. Waabi entwickelt eine AI-basierte Lösung für autonom fahrende LKW und Robotaxis. Oder Celestial AI, das eine innovative optische Datenübertragungstechnologie realisiert hat, um Rechenzentren noch schneller und effizienter zu machen. Nach der Übernahme von Celestial AI durch Marvell Technology hat die Porsche SE einen Verkaufserlös von rund 60 Mio. Euro erzielt. Aufgrund einer erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente können wir auch weiterhin von der positiven Entwicklung von Celestial AI und Marvell Technology profitieren.

Der Verteidigungs- und Sicherheitssektor ist zuletzt aufgrund der geopolitischen Spannungen verstärkt auch in den Fokus von Investoren gerückt. Wir sehen hier erhebliches Wachstums- und Innovationspotenzial. Anfang 2026 haben wir Anteile am Defense Fonds unseres Partners DTCP im Volumen von 100 Mio. Euro

gezeichnet. Der Investitionsfokus liegt auf europäischen Technologiestartups im Verteidigungssektor insbesondere in den Bereichen Softwarelösungen, Cyber Defense, Künstliche Intelligenz sowie autonome Systeme.

Damit haben wir unsere Ankündigung aus dem vergangenen Jahr in die Tat umgesetzt: Der DTCP Defense Fund bietet uns eine attraktive Möglichkeit, die Diversifizierung unserer Investitionsplattform in den Bereich Verteidigung voranzutreiben. Besonderes Potenzial für weitere direkte Beteiligungen in diesem Bereich sehen wir bei aufstrebenden Technologieunternehmen, die mit ihrer Innovations- und Umsetzungsgeschwindigkeit den erforderlichen Wandel im Verteidigungssektor prägen können.

Hinter diesem Engagement steht eine klare Haltung: Souveränität darf nicht vom Wohlwollen anderer abhängen – das gilt für Sicherheit ebenso wie für Kapital. Was es braucht, ist verlässliches, industriell verankertes Kapital mit langfristiger Perspektive – genau das, was die Porsche SE als Investor einbringt.

Wir sind überzeugt, sehr attraktive Unternehmen in unserem Portfolio zu halten und die Entwicklung der vergangenen Jahre gibt uns recht. Die Auswahl unserer Beteiligungen hat sich als tragfähig und vorausschauend erwiesen. Das lässt sich auch zahlenmäßig untermauern: So erreichte der Ergebnisbeitrag unserer Portfoliobeteiligungen im vergangenen Geschäftsjahr 193 Mio. Euro. Dieser entfällt insbesondere auf Quantum Systems in Höhe von 114 Mio. Euro und auf Celestial AI in Höhe von 47 Mio. Euro. Gleichzeitig hat sich der Buchwert der Portfoliobeteiligungen seit dem Geschäftsjahresende 2024 insbesondere durch Wertzuwächse auf rund 535 Mio. Euro nahezu verdoppelt.

Nun zu den Geschäftszahlen der Porsche SE. Unser Unternehmen ist mit weiterhin unbeständigen geopolitischen und geoökonomischen Rahmenbedingungen konfrontiert. Insbesondere die zunehmend protektionistischen Maßnahmen, wie die erhöhten Importzölle in den USA, wiegen schwer. Und wir sehen auch eine weiter steigende Wettbewerbsintensität innerhalb der Automobilbranche. All diese Faktoren wirken sich auf unsere Kernbeteiligungen aus, deren Ergebniszahlen sich deutlich reduziert haben.

Das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns lag im Geschäftsjahr 2025 bei 2,9 Mrd. Euro – nach 3,2 Mrd. Euro im Vorjahr. Damit ist unser angepasstes Ergebnis weniger stark zurückgegangen als das Ergebnis unserer beiden Kernbeteiligungen.

Woran liegt das?

Unser Konzernergebnis wird maßgeblich vom sogenannten At-Equity-Ergebnis beeinflusst – also von den kapitalanteiligen Ergebnissen der Volkswagen AG und der Porsche AG. Auf diese anteiligen Ergebnisse wirkten auf der Ebene des Porsche SE Konzerns im vergangenen Jahr im Wesentlichen zwei zusätzliche Effekte.

Erstens: Eine Abschreibung, die der Volkswagen Konzern auf einen dem Geschäftssegment Porsche zugeordneten Goodwill vorgenommen hat, war auf Ebene der Porsche SE nicht zu berücksichtigen.

Zweitens: Wir konnten latente Steuerverbindlichkeiten auflösen. Das hängt mit der beschlossenen Senkung der Körperschaftsteuer in Deutschland zusammen, die bestimmte Effekte aus früheren Kaufpreisallokationen betrifft.

Das Konzernergebnis nach Steuern der Porsche SE lag im vergangenen Geschäftsjahr bei 2,7 Mrd. Euro. Darin sind nicht zahlungswirksame Wertberichtigungen der Beteiligungsbuchwerte an der Volkswagen AG in Höhe von plus 1,4 Mrd. Euro sowie an der Porsche AG in Höhe von minus 1,7 Mrd. Euro enthalten.

In Anbetracht der herausfordernden Gesamtsituation arbeiten unsere Kernbeteiligungen konsequent an der Umsetzung ihrer Effizienzprogramme und haben dabei wichtige Meilensteine erreicht.

Der Volkswagen Konzern hat im vergangenen Geschäftsjahr rund 9 Mio. Fahrzeuge ausgeliefert und liegt damit nahezu auf Vorjahresniveau. Der Absatz vollelektrischer Fahrzeuge in Europa stieg um 66 Prozent. Mit 27 Prozent Marktanteil ist der Volkswagen Konzern in diesem Segment Marktführer.

Bei den Umsatzerlösen wurden mit 321,9 Mrd. Euro ebenfalls annähernd die Werte aus dem Vorjahr erreicht.

Das Operative Ergebnis sank jedoch um 53,5 Prozent auf 8,9 Mrd. Euro. Der Rückgang ist größtenteils auf Sonderfaktoren und Zollbelastungen zurückzuführen. Die Operative Umsatzrendite betrug entsprechend nur noch 2,8 Prozent. Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf 6,9 Mrd. Euro – ebenfalls deutlich unter Vorjahr.

Bei der Restrukturierung und den Effizienzprogrammen zeigen sich positive Effekte. Durch Tarifeinigungen und Personalmaßnahmen hat der Volkswagen Konzern 2025 rund 1 Mrd. Euro Kosteneffekte erzielt. Bis 2030 sind über die Zukunftspakete jährliche Kosteneinsparungen von konzernweit mehr als 6 Mrd. Euro geplant.

Unsere Perspektive als Ankeraktionär des Volkswagen Konzerns ist eindeutig. Die angestoßenen Initiativen befürworten wir ausdrücklich. Angesichts des global wachsenden Wettbewerbsdrucks sowie des anhaltend schwierigen Marktumfelds ist eine Erhöhung der Profitabilität und Kapitaleffizienz zwingend notwendig, um die langfristige Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.

Eine Verbesserung der Kostenstruktur ist dabei der erste Schritt. Aber das reicht nicht aus. Der Volkswagen Konzern muss seinen operativen Cashflow nachhaltig und stabil verbessern, damit notwendige Zukunftsinvestitionen weiterhin aus eigener Kraft gestemmt werden können. Nur ein substanzieller Cashflow verschafft Volkswagen die finanzielle Flexibilität, den Transformationsprozess entschlossen voranzutreiben. Zudem ist die Struktur des Volkswagen Konzerns zu komplex. Auch eine Vereinfachung der Unternehmensstruktur durch den Verkauf von Nicht-Kerngeschäften ist notwendig.

Zu unserem zweiten Kerninvestment, der Porsche AG. Die Porsche AG lieferte im Geschäftsjahr 2025 knapp 280.000 Fahrzeuge aus. Das ist ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 Prozent.

Der Konzernumsatz reduzierte sich um 9,5 Prozent auf 36,3 Mrd. Euro. Das Operative Konzernergebnis sank deutlich von 5,6 Mrd. Euro im Geschäftsjahr 2024 auf nun 0,4 Mrd. Euro. Grund hierfür waren unter anderem außerordentliche Aufwendungen für die Neuausrichtung der Produktstrategie in Höhe von 1,7 Mrd. Euro. Zusätzliche Aufwendungen entstanden aus den Batterieaktivitäten und US-Zöllen in Höhe von jeweils 0,7 Mrd. Euro. Die Operative Konzernumsatzrendite betrug 1,1 Prozent, nach 14,1 Prozent im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern sank von 3,6 Mrd. Euro auf 0,3 Mrd. Euro.

Die Neuausrichtung der Produktstrategie sieht die Markteinführung bestimmter voll-elektrischer Fahrzeugmodelle zu einem späteren Zeitpunkt vor; gleichzeitig verbunden mit einem verlängerten Angebot von Modellen mit Verbrennungsmotor. Zudem laufen derzeit die Verhandlungen mit der Arbeitnehmervertretung über ein weiteres Maßnahmenpaket zur Kostenreduzierung.

Wir sind von der fundamentalen Robustheit der Porsche AG überzeugt. Die Marke ist stark. Im vergangenen Geschäftsjahr spielten insbesondere Einmaleffekte eine Rolle. Dr. Michael Leiters hat in seinem ersten halben Jahr als Vorstandsvorsitzender bereits wichtige Impulse gesetzt. Seine klare Konzentration auf das Kerngeschäft und auf die Stärkung der Profitabilität ist der richtige Ansatz. Die Maßnahmen von Herrn Dr. Leiters haben unsere volle Rückendeckung.

Als Ankeraktionär begleiten wir beide Kernbeteiligungen aktiv und mit einer klaren Erwartungshaltung hinsichtlich Profitabilität, Kapitaleffizienz, Kostenstrukturen und der konsequenten Umsetzung intelligenter Lösungen bei der strategischen Transformation.

Zur finanziellen Situation der Porsche SE. Unser Unternehmen steht auf einem sehr soliden Fundament, nicht zuletzt aufgrund unserer erfolgreichen Refinanzierungsmaßnahmen des vergangenen Jahres. Die Konzern-Nettoverschuldung sank zum 31. Dezember 2025 auf 5,1 Mrd. Euro, nach 5,2 Mrd. Euro ein Jahr zuvor. Im Juni 2025 haben wir ein Schuldscheindarlehen im Volumen von 1,5 Mrd. Euro erfolgreich platziert. Das Zielvolumen wurde deutlich übertroffen. Außerdem haben wir im dritten Quartal 2025 ein Bankdarlehen vorzeitig abgelöst und eine Schuldscheintranche aus dem Jahr 2023 zurückgezahlt.

Auch im laufenden Jahr 2026 konnten wir bereits weitere vorzeitige Refinanzierungen erreichen. Bis Mai 2026 wurden Schuldscheindarlehen im Volumen von rund 1,1 Mrd. Euro mit einer Laufzeit bis 2031 bei Investoren allokiert. Hierdurch konnten wir eine langfristigere Ausrichtung der Finanzierung sowie eine Optimierung der Finanzierungskosten erreichen.

Meine Damen und Herren,

nach wie vor ist die Porsche SE an juristischen Verfahren im Zusammenhang mit dem Aufbau der Beteiligung an der Volkswagen AG und der Dieseldematik beteiligt. Bei den Verfahren in Bezug auf den Beteiligungsaufbau hat es im vergangenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Entwicklungen gegeben.

Im Zusammenhang mit der Dieseldematik hat der Bundesgerichtshof mit einem Ende Januar 2026 bekanntgemachten Beschluss das von der Porsche SE und der Klägerseite eingeleitete Rechtsbeschwerdeverfahren gegen den Musterentscheid des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 29. März 2023 ausgesetzt. Der Bundesgerichtshof hat einige aus seiner Sicht entscheidungserhebliche Fragen zur Auslegung europäischen Rechts dem Europäischen Gerichtshof vorgelegt.

Der Europäische Gerichtshof wird die ihm gestellten Auslegungsfragen beantworten. Danach wird das Rechtsbeschwerdeverfahren vor dem Bundesgerichtshof fortgesetzt. Dieser wird über die Rechtsbeschwerde nach Maßgabe der vom Europäischen Gerichtshof gegebenen Antworten entscheiden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Anschluss an die Entscheidung des Bundesgerichtshofs das Kapitalanlegermusterverfahren vor dem Oberlandesgericht Stuttgart fortgesetzt werden muss.

Für die Porsche SE bleibt es dabei: Wir betrachten sämtliche gegen die Porsche SE erhobenen Klagen als unbegründet und teilweise auch als unzulässig. Deswegen sind wir weiterhin davon überzeugt, uns in sämtlichen noch anhängigen Verfahren durchzusetzen.

Blicken wir auf das laufende Geschäftsjahr 2026.

Im ersten Quartal hat unser Unternehmen ein angepasstes Konzernergebnis nach Steuern von 0,4 Mrd. Euro erzielt. Im Vorjahreszeitraum hatte dieses 0,5 Mrd. Euro betragen.

Das Konzernergebnis nach Steuern der Porsche SE im ersten Quartal 2026 beläuft sich auf minus 0,9 Mrd. Euro, nach minus 1,1 Mrd. Euro im Vorjahr. Im Konzernergebnis nach Steuern sind nicht zahlungswirksame Wertberichtigungen der Beteiligungsbuchwerte an der Volkswagen AG in Höhe von minus 1,3 Mrd. Euro sowie an der Porsche AG in Höhe von plus 39 Mio. Euro enthalten.

Wie ich bereits ausgeführt habe, konnten wir im ersten Quartal neben dem positiven angepassten Konzernergebnis auch gezielt Werte im Portfolio realisieren und gleichzeitig unsere Finanzierungsstruktur weiter stärken.

Für das Geschäftsjahr 2026 gehen wir weiterhin von einem positiven angepassten Konzernergebnis nach Steuern zwischen 1,5 Mrd. Euro und 3,5 Mrd. Euro aus. Außerdem erwarten wir eine Konzern-Nettoverschuldung, die sich voraussichtlich zwischen 4,7 Mrd. Euro und 5,2 Mrd. Euro bewegen wird. Ein wichtiger Hinweis zur Prognose: Mögliche Effekte aus weiteren protektionistischen Maßnahmen und geopolitischen Risiken können derzeit nicht belastbar eingeschätzt werden. Sie sind

daher im prognostizierten angepassten Konzernergebnis nach Steuern nicht berücksichtigt.

An der finanziellen Entwicklung der Porsche SE werden wir Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, gewohnt zuverlässig und angemessen beteiligen. Daher schlagen Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende in Höhe von 1,51 Euro je Vorzugsaktie und von 1,504 Euro je Stammaktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von rund 462 Mio. Euro. Im Vorjahr hatte die Ausschüttungssumme rund 584 Mio. Euro betragen. Der Rückgang des Dividendenvorschlags im Vergleich zur Vorjahresdividende ist im Wesentlichen auf den geringeren Dividendenzufluss seitens der Volkswagen AG und Porsche AG zurückzuführen. Auch die planmäßige weitere Reduzierung der Verschuldung entsprechend den Zielen der Kapitalallokationsstrategie der Porsche SE wurde in diesem Zusammenhang berücksichtigt. Über den Dividendenvorschlag entscheidet die heutige ordentliche Hauptversammlung.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich nun noch kurz ein Thema zu unserer Aktienstruktur ansprechen. Dieses Thema betrifft nur die ganz wenigen Aktionäre der Porsche SE, die ihre Vorzugsaktien noch als effektive Stücke selbst verwahren oder in Sonderverwahrung gegeben haben. Soweit Sie – wie der weit überwiegende Teil der Aktionäre der Porsche SE – Ihre Vorzugsaktien bereits heute in Girosammelverwahrung halten, ändert sich für Sie nichts und besteht für Sie auch kein Handlungsbedarf.

Die Porsche SE modernisiert derzeit die Verbriefung der Vorzugsaktien und stellt vollständig auf girosammelverwahrte Aktien um. Damit vereinfachen wir – im

Einklang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen – die Abwicklung und reduzieren Verwaltungsaufwand. Durch die Umstellung wird sichergestellt, dass alle Vorzugsaktien künftig in einer zeitgemäßen, effizienten Form gehalten und übertragen werden können. Vor diesem Hintergrund erhalten die betroffenen Aktionäre zeitnah die Möglichkeit, ihre effektiven Aktienurkunden bis Ende September 2026 in girosammelverwahrte Aktien umzutauschen. Im Anschluss daran werden wir etwaig noch nicht eingereichte effektive Aktienurkunden für kraftlos erklären. Ihre Stellung als Aktionär bleibt dabei vollständig gewahrt. Es geht ausschließlich um die Form der Verbriefung, nicht um den Bestand oder den Wert Ihrer Beteiligung.

Die näheren Einzelheiten zum Ablauf werden wir in den kommenden Tagen in einer gesonderten Bekanntmachung auf unserer Internetseite sowie im Bundesanzeiger veröffentlichen.

Ebenso möchte ich auf eine Änderung in unserer Satzung hinweisen, die heute zur Abstimmung steht. Die bisherige Regelung des Unternehmensgegenstands in § 2 stammt in großen Teilen noch aus der Zeit, als die Porsche SE das operative Porsche-Geschäft über ihre damalige Tochtergesellschaft, die Porsche AG, betrieben hat. Seit dem vollständigen Verkauf des operativen Porsche-Geschäfts an die Volkswagen AG im Jahr 2012 hat sich die Porsche SE kontinuierlich zu einer Beteiligungsholding entwickelt.

Durch die heute vorgeschlagene Neufassung des satzungsmäßigen Unternehmensgegenstands soll die Rolle der Gesellschaft als Beteiligungsholding mit ihren Kernbeteiligungen präziser abgebildet und die strategische Entwicklung der Porsche SE zu einer diversifizierten und globalen Investitionsplattform betont werden. Den genauen Wortlaut der vorgeschlagenen Neufassung des § 2 unserer Satzung können Sie der Tagesordnung der heutigen Hauptversammlung entnehmen.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich zusammenfassen:

- Die Porsche SE geht ihren Weg zu einer diversifizierten Investitionsplattform entschlossen und erfolgreich weiter. Wir sind überzeugt, sehr attraktive Investments in unserem Portfolio zu halten. Ob Isar Aerospace, Quantum Systems, Waabi oder Celestial AI – die Entwicklung der vergangenen Jahre gibt uns recht.
- Die weiterhin unbeständigen geopolitischen und geoökonomischen Rahmenbedingungen wirken sich auf unsere Kerninvestments und damit auch auf die Ergebniskennzahlen der Porsche SE aus. Das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 2,9 Mrd. Euro, das Konzernergebnis nach Steuern betrug 2,7 Mrd. Euro.
- Unsere Kernbeteiligungen arbeiten konsequent an der Umsetzung ihrer Effizienzprogramme. Das erfordert eine konsequente Umsetzung intelligenter Lösungen zur nachhaltigen Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität.
- Finanziell steht die Porsche SE auf einem sehr soliden Fundament. Das resultiert nicht zuletzt aus den erfolgreichen Refinanzierungsmaßnahmen. Durch diese konnten wir eine langfristige Ausrichtung der Finanzierung sowie eine Optimierung der Finanzierungskosten erreichen. Die Konzern-Nettoverschuldung sank zum 31. Dezember 2025 auf 5,1 Mrd. Euro.

- An der finanziellen Entwicklung der Porsche SE werden wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre gewohnt zuverlässig und angemessen beteiligen. Daher schlagen Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende in Höhe von 1,51 Euro je Vorzugsaktie und von 1,504 Euro je Stammaktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von rund 462 Mio. Euro.

Auch im Jahr 2026 bleiben die wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen anspruchsvoll. Aber wir sind auf diese unsicheren Zeiten vorbereitet. Mit einem robusten Geschäftsmodell, einer klaren Strategie und einer soliden finanziellen Basis. Unser Anspruch bleibt unverändert: als diversifizierte Investitionsplattform nachhaltig Wert zu schaffen – für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre und für unsere Kern- und Portfoliounternehmen. Wir blicken zuversichtlich nach vorne.

So viel von meiner Seite. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen weiterhin eine interessante Hauptversammlung.